



Lehren von Gurumayi Chidvilasananda

Hab Vertrauen

Satsang für den Siddha Yoga Sangham in Indien

Donnerstag, 9. Juli 2020

Bhagavan Nityananda Temple

Der „Sei im Tempel“-Satsang am Donnerstag, den 9. Juli 2020, begann bereits überaus glückverheißend, nämlich mit der Rezitation der Shri Guru Gita. Im Anschluss an die Rezitation gab Gurumayi die folgenden Lehren:

Shri Guru Gita. Shri Guru Gita. Gemeinsam haben wir alle die Shri Guru Gita rezitiert.

In diesen Tagen muss ich nicht fragen: „Wie geht es euch allen gerade?“ – weil uns in jedem Land die Zeitungen berichten, was geschieht. Es steht in allen Medien. Wir können nachlesen, was passiert. Alle sind unglücklich. Alle leiden.

Wie also stellt man es also an, zu fragen, wie es den Menschen geht?

Ich könnte natürlich trotzdem fragen: „Wie geht’s?“ „Ist alles in Ordnung bei euch?“ Aber welche Antwort würde ich dann bekommen? Welche Art von Antwort würde ich bekommen? Wenn ihr sagt: „Ja, es geht uns wirklich gut“, dann müsste ich mich fragen: „Auf welchem Planeten lebt ihr gerade?“

Aufgrund dessen, was in diesen Tagen auf der Welt geschieht, aufgrund dieser Krankheit, aufgrund dieser Pandemie erfahren wir, wer zu uns gehört – welche Menschen zu uns gehören und welche ihre eigene Agenda besitzen.

Ich dachte immer, dass die Menschen sich in schwierigen Zeiten zusammenfinden würden – dass sie zusammenarbeiten und das, was sie besitzen, miteinander teilen würden. Aber nun sehe ich, dass die Leute egoistisch sind. Die Leute sind selbstsüchtig.

Was könnten wir nicht alles erreichen, wenn die ganze Welt zusammenarbeiten würde?

Gott hat uns diese Erde anvertraut. Aber wie sieht die Beziehung aus, die *wir* zu dieser Erde aufgebaut haben? Diese Frage ist angemessen. Wir müssen uns fragen: „Wie sieht unsere Beziehung zu dieser Erde aus? Welche Verbindung haben wir zu dieser Erde?“

In Amerika beobachten wir, dass keiner irgendjemandem zuhört. Ärzte sterben. Krankenschwestern sterben. So viele Menschen geben ihr Leben für uns hin. Aber die Leute wollen an den Strand gehen, sie wollen in Bars gehen, sie wollen einkaufen gehen. Sie wollen einfach Spaß haben. Wenn Tausende von Menschen wegen dieser Pandemie sterben, wie kann dann der Gedanke an Spaß in den Köpfen der Menschen überhaupt auftauchen? Wie?

Wenn Soldaten ihr Leben opfern, werden sie wenigstens zu Märtyrern. Aber was werden wir dadurch, dass wir willentlich unser Leben riskieren und an dieser Krankheit sterben?

Wollen wir als *rogīs* in dieser Welt leben und immer an einer Krankheit leiden, oder wollen wir als *yogīs* leben? Das ist eine grundlegende Frage. Wenn wir wie Yogis leben wollen, dann können wir sicher ein paar Tage auf unseren kurzlebigen Spaß verzichten. Denkt darüber nach, wie ihr dazu steht.

Wie fragt man: „Wie geht es dir?“

Neulich erzählte mir jemand von einer Beobachtung. Wenn Menschen am Leben sind, fragt sie niemand: „Wie geht es dir?“ Aber wenn sie sterben, *dann* beginnen die Menschen zu fragen: „Wie ging es ihm? Wie ging es ihr? Was haben sie durchgemacht?“

In diesem Augenblick befinden wir uns also in einem Dilemma – denn wie fragen wir die Menschen *tatsächlich*, wie es ihnen geht?

Wenn die Leute wie Yogis lebten, könnten wir fragen: „Wie viele *asanas* hast du heute gemacht? Hast du heute meditiert? Wie war der Gesang? Hast du freundlich, höflich und liebenswürdig zu jemandem gesprochen? Und wie geht es deinen Eltern?“

Wenn die Leute jedoch ihr Leben einfach so mit Spaß verträdeln wollen, dann können wir sie nicht fragen, wie es ihnen geht. Welche Art von Antwort würden sie geben?

Die Welt steckt mitten im Leid wegen dieser Pandemie. Die Schriften Indiens sprechen über Opfergaben. Ja – in dieser Zeit ist ein Opfer nötig! Spaß ist nicht nötig. Opfer sind nötig. Disziplin ist nötig. Es ist wichtig, dass ihr voller Freude mit anderen spricht, dass ihr einander helft, dass ihr auf die Anweisungen der Regierung eures Landes hört.

So viele Menschen verlieren sinnlos ihr Leben – so viele Menschen! Warum? Ich verstehe das einfach nicht.

Die Ärzte und Krankenschwestern kümmern sich sogar um diejenigen, die sich weigern, auf irgendjemanden zu hören. Wie großzügig sind doch diese Ärzte und Krankenschwestern! Das ist ihre Größe. Ihre Herzen sind sehr groß.

Heute haben wir die *Shri Guru Gita* gemeinsam rezitiert. Es war wunderschön. Ich konnte die Freude in eurem Herzen spüren. Aus diesem Grund muss ich euch nicht fragen, wie es euch geht. Weil ich es weiß.

Ihr hab mit Vertrauen rezitiert, mit Hingabe, mit Freude und mit Dankbarkeit. Deshalb war die Rezitation der *Shri Guru Gita* so wunderschön.

Denkt daran: Der Lichtstrahl, der von diesen Worten ausgeht, begleitet euch. Und ihr könnt dieses Licht auch anderen geben. Wenn ihr anderen die Hände reicht, strömt dieses Licht eures Herzens durch eure Handflächen und erreicht sie. Fasst den Vorsatz,

dass euretwegen jemand lächeln wird, dass euretwegen jemand lachen wird – von ganzem Herzen.

Als wir die *Shri Guru Gita* rezitierten, haben wir die Worte *tasmai shrigurave namah, tasmai shrigurave namah, tasmai shrigurave namah* wiederholt. „Ehre sei Shri Guru.“

Jetzt werden wir diesen Vers der *Shri Guru Gita* singen – Vers 32. Ich werde *gurur-brahma gurur-vishnur* singen, und gleichzeitig singt ihr *tasmai shrigurave namah, tasmai shrigurave namah, tasmai shrigurave namah*.



Habt Vertrauen. Habt Mut.

Feigheit – *nein*.

Furcht - *nein*.

Liebe – *absolut*.

Stärke – *ganz eindeutig*.

Scham – *nein*.

Selbstvertrauen - *großartig*.

Wie Premierminister Narendra Modi ji zu euch allen sagte: „Seid eigenverantwortlich. Jeder Mensch sollte eigenverantwortlich werden.“

Als ich diese Worte hörte, gefielen sie mir sehr. „Eigenverantwortlich“ – *ja*.

Beschäftigt euch nicht damit, wie glücklich euch jemand anderes machen kann. Denkt stattdessen: „Kann *ich* diesen Menschen glücklich machen?“ Weil ihr euch nicht darauf verlassen könnt, was andere tun werden; sie werden irgendetwas denken und irgendetwas tun. Genau das sehe ich bei dieser Pandemie.

Die Menschen sagen: „Ich will nicht tun, was die Regierung mir sagt!“ Hört zu, meine Lieben. Sagt euch die Regierung das nicht zu eurem eigenen Besten? Um eurer Leben

zu retten? Was die Expert*inn*en sagen, ist zum Nutzen und Wohl von uns allen. Arroganz ist hier fehl am Platz. Verehrt den *Guru* – ja, ja! Aber da ist kein Platz für *gurūr* – für Arroganz. Wozu braucht man so viel Arroganz? Wozu braucht man so viel Stolz? In einer Zeit wie dieser müssen wir an alle denken. Wir müssen das Wohl eines jeden Menschen im Auge behalten und gute und hilfreiche Taten ausführen.

Eigenverantwortung.

In Amerika reden die Leute von „*fake news, fake news, fake news*“ oder „*alternate news, alternate news, alternate news*“. Sogar die *Nachrichten* werden als *fake*, als falsch bezeichnet! Sie nennen sie „*alternative Nachrichten*“. Ist das nicht an sich schon unfassbar falsch? Ist das nicht an sich schon eine Farce? Leute machen sich über andere lustig. Sie selbst wollen ungezügelt Spaß haben, und so untergraben sie die Absichten aller anderen, indem sie sich über sie lustig machen.

Ist dies der richtige Zeitpunkt, um Spaß zu haben und sich über andere lustig zu machen? Nein. Nein. Nein.

Es kursieren so viele widersprüchliche Informationen über die Pandemie. Manche Leute sagen: „Wir können dies tun“, und andere sagen: „Wir können dies nicht tun.“ Manche sagen: „Das kann passieren“, und andere sagen: „Das kann *nicht* passieren.“

Auf dem Siddha Yoga Weg gibt es Eines, was ihr, wie ihr wisst, ohne jeden Zweifel tun könnt: Vertrauen haben. Auf jeden Fall könnt ihr starkes Vertrauen haben und es noch stärker werden lassen. Ihr müsst euch keine Gedanken darum machen, ob Vertrauen richtig oder falsch, gut oder schlecht ist. In diesem Augenblick ist Vertrauen genau das, was nötig ist. Wenn ihr Vertrauen habt, dann wird alles gut werden, wird alles Glück bringen. Ja, das wird es.

Habt Vertrauen. Habt Mut. Sprecht voller Liebe mit allen. Erkennt, wer Hilfe braucht. Und sorgt sehr gut für euch selbst, so dass ihr mir beim nächsten Mal, wenn ich euch frage: „Wie geht es dir?“, ganz zufrieden sagen könnt, dass alles gut läuft. Das wird mir sehr viel Freude machen.

Apropos große Freude – das Rezitieren der *Shri Guru Gita* mit euch allen hat mich sehr glücklich gemacht. In der Gegenwart von Bhagavan Nityananda, in seinem Tempel, haben wir unmittelbar vor Beginn der Rezitation der *Shri Guru Gita* eine Intention formuliert. Es ist mein Gebet an Gott, dass sich unser aller Intentionen erfüllen mögen.

Was für ein Geschenk wünschst du dir von Gott?

Welche *Art* von Geschenk wünschst du dir von Gott?

Was erbittest du von Gott?

Denke sorgfältig nach, bevor du bittest – denn auf dem Siddha Yoga Weg glauben wir, dass wir zu irgendeiner Zeit eine Absicht, eine Intention für das, was uns in unserem Leben zustößt, formuliert haben müssen. Diese Intention trägt Früchte, und dann finden wir niemanden, der uns tröstet – ganz gleich, wie sehr wir unser Schicksal verfluchen, ganz gleich, wie sehr wir unserem Schicksal die Schuld geben, ganz gleich, wie sehr wir weinen. Deshalb solltest du, wenn du Gott um etwas bittest, vorher sorgfältig nachdenken und verstehen, worum du bittest.

Durch das gemeinsame Rezitieren der *Shri Guru Gita* haben wir, wie ich fühle, ein Bad im Fluss Ganges genommen. Absolute Reinheit – das ist es, was ich erlebe. Ich fühle *shuddhatā*, Reinheit.

Wir werden jetzt im Universellen Siddha Yoga Raum auf Wiedersehen sagen.

Denkt jedoch an Folgendes:

Sei mutig. Sei glücklich.

Sei mutig. Sei glücklich.

Sei mutig. Sei glücklich.

Gott hat dir so viel gegeben.

Gott hat dir so viel gegeben.

Sage an jedem Tag zu Gott: „Du hast mir so viel gegeben. Du hast mir alles gegeben. Bitte gewähre mir weiterhin deine Liebe, und möge ich meine Liebe immer zu deinen Füßen darbringen.“

Behandle jeden Menschen auf dieser Welt mit Freundlichkeit, Höflichkeit und guten Manieren.

Denke Gutes.

Lebe ein gutes Leben.

Tue anderen und der Welt Gutes.

Denke immer: „Ich möchte im Schutz der Gnade meines Shri Gurus leben.“
Mein Wunsch für euch ist dieser:

Möge sich euer Verstand immer auf das ausrichten,
was gut und glückverheißend ist.

Möge er immer auf dem rechten Weg bleiben.

